



D a n z i g e r



Intelligenz-Blatt.

No. 41. Mittwoch, den 21. Mai 1817.

Königlich Preuss. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Angesommene und abgegangene Fremde vom 16ten bis zum 18. Mai d. J.

Angesommen. Gutsbesitzer v. Romanowis von Thorn, logirt im schwarzen Adler; Fabrikant Gropius von Elbing, und Gutsbesitzer v. Mlocki von Stanislawie, log im Hotel de Berlin; Handlungsdiener Richter von Potsdam und Forstmeister Trost von Darlsdub, log. in den drei Mohren; Weinkieper Brade von Warschau, log. auf Mattenbuden No. 72.; die Kaufleute Fersenheim von Nörwe und Giragosowis von Jassi, log. im Hotel d'Olive; Edelmann v. Larwinski von Pultusk, log. auf Mattenbuden No. 269; Justiz-Commissarius Hornmann und Bürgermeister Michaelsen von Lauenburg, log. im Deutschen Hause.

Abgegangen. Die Kaufleute Heppenstein und Nichtenstein nach Gordon, Jacobi nach Bromberg, Goudlet und Blohm nach Berlin, Hagen nach Stettin, und Disillateur Ludwigsen nach Königsberg.

P u b l i c a n d u m

wegen Lieferung der Schreib-Materialien für das hiesige Regierungs-Collegium.

Für das halbe Jahr vom 1. Juli bis ult. December soll die Lieferung des Bedarfs an Schreib-Materialien von ungefähr

30 Schock Mundlack,	
30 Pfund feinen	} Siegellack,
20 „ mittel	
20 „ ordin.	

- 200 Schock gute Federposen,
- 100 Stück Nothstifte,
- 130 Pfund guter Bindfaden,
- 8 Stück Wachsleinwand,
- 30 Loth brillirte Heftseide,
- 20 Stück Heftzwirn,
- 3 Ries klein Brief:
- 3 „ klein Velin=Brief:
- 3 „ mittel Velin=Brief:
- 80 „ fein Adler:
- 20 „ ordin. Adler:
- 190 „ weiß Concept:
- 10 „ blau Concept:
- 15 „ groß Pack:
- 40 „ klein Pack:
- 2 Buch Royal:
- 2 „ groß Median

} Papier,

für das hiesige Regierungs-Collegium öffentlich ausgedoten werden, wozu der Termin auf den 10. Juni c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Kanzlei-Director Schlottte anstehet. Lieferungs-lustige haben sich daher in dem hiesigen Collegien-Gebäude an diesem Tage einzufinden, und ihr Gebott abzugeben, auch die Proben von den Schreibmaterialien, die sie liefern wollen, mitzubringen.

Danzig, den 30. April 1817.

Königl. Preussische Regierung. Erste und zweite Abtheilung.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Ueber die Verlassenschaften des am 28. Februar 1813 in Mewe verstorbenen Pollzeibürgermeisters Albrecht und dessen im Monate October 1813 ebenfalls verstorbenen Ehegatten, geb. Ziehke, zuvor verheirathet gewesenem Amtmann Regge, ist auf den Antrag der Vormünder der hiebei interessirenden Albrechtschen und Reggeschen Minorennen, der erbbschaftliche Liquidations-Proceß eröffnet und nunmehr auch hinsichtlich der unbekannten Gläubiger, insbesondere aber der etwanigen unbekannten Militair-Interessenten, ein General-Liquidations-Termin auf den 28. Juny c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Desputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Seligo hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaften der Bürgermeister Albrechtschen Eheleute zu haben vermögen, sich aber zeitlich damit noch nicht gemeldet haben, aufgefodert: in dem gedachten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch einen zulässigen gehörig insormirten und legitimirten Mandatar, wozu die Justiz-Commissarien Zernig, Conrad, Glaubitz und Linden vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, demnächst ihre Anforderungen anzuzeigen und gebührend nachzuweisen, und sodann weiteres rechtliches Verfahren, bei Nichtwahrnehmung dieses Termins dagegen zu

erwarten, daß die Ausbleibenden aller ihrer ewanigen Vorrechte verlußlig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach vollständiger Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von den in Rede stehenden Verlassenschaften noch etwa übrig bleiben möchte.

Marienwerder, den 14. Februar 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Der Gutsbesitzer Gottfried Liez hat mit einem für ihn auf dem Gute Rentau zufolge Kauf-Contracts vom 7. August 1808 und der gerichtlichen Erklärung des Gutsbesizers Johann Christian Schwerdtfeger vom 1. April 1809 vigore decreti vom 11. April 1809 eingetragenen Capitale von 17396 Rthlr. an rückständigen Kaufgeldern seiner separirten Ehefrau Christina Elisabeth Liez, geb. Lebbe, wegen eines bei der in termino den 9. October 1805 und 14. August 1806 erfolgten Auseinandersezung mit ihm, ihr schuldig gebliebenen und mit 5 Procent zu verzinsenden Capitals von 3000 Rthlr. in der unter dem 8. Mai 1810 coram notario et testibus abgegebenen Erklärung Sicherheit bestellt, und diese Verpfändung ist gemäß dem Decrete vom 15. Mai 1810 in dem Hypothekenbuche von Rentau vermerkt worden.

Da nun dieses Verpfändungs-Instrument vom 8. Mai 1810, welchem

- 1) der in vim recognitionis ausgefertigte Hypotheken-Schein,
- 2) eine beglaubte Abschrift des zwischen dem Gottfried Liez und dem Johann Christian Schwerdtfeger unter dem 7. August 1808 und das Gut Rentau abgeschlossene Kauf-Contracts,
- 3) eine beglaubte Abschrift der über die rückständigen Kaufgelder unter dem 1. April 1809 gerichtlich abgegebenen Erklärung des Johann Christian Schwerdtfeger,
- 4) eine beglaubte Abschrift der Verhandlungen vom 9. October 1805 und 14. August 1806, betreffend die Auseinandersezung der Liez'schen Eheleute,

beigeheftet gewesen, nach der Angabe der geschiedenen Christine Elisabeth Liez derselben bei einer Feuersbrunst verloren gegangen ist, so werden deshalb auf ihren Antrag alle diejenigen, welche an die gedachte Post von 3000 Rthlr. und das darüber unter dem 8. Mai 1810 ausgestellte Schuld- und Verpfändungs-Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Vriess-Inhaber Ansprüche zu machen haben, imgleichen die Erben und Erbnehmer dieser ewanigen Prätendenten hiedurch vorgeladen, in dem hieselbst auf den 3. September 1817, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landesgerichts-rath Zander anseßten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch gesetzlich zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu der Justiz-Direktor Holz, der Assistenzrath Lucas und die Justiz-Commissarien Hemtig, Conrad und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, ihre Ansprüche an das erwähnte Document anzumelden, solche gehörig zu begründen und sodann weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren etc

wanigen Ansprüchen auf gedachtes Dokument werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, auch das Instrument selbst wird amortisirt werden.

Marienwerder, den 29 April 1817.

Königlich Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß in dem Depositorio desselben sich ein Theil der von den Samuel Lupinskiſchen Erben in dem Proceſſe wider die Erben des Starosten Anton v. Sluszewski erstrittenen Summe mit 109 Rthlr. 14 gr. 17 pf. und zwar 19 Rthlr. 14 gr. 17 pf. baar, der Ueberrest aber in verschiedenen Activis befinden, wovon folgenden dem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Personen, als

- 1) den hinterbliebenen zwei Kindern des verstorbenen Christoph von Lupinski ein Viertel
 - 2) der Dorothea, gebornen v. Lupinska, verehl. Vossell, ein Viertel
 - 3) der Catharina v. Lupinska ein Viertel,
 - 4) dem Casimir und dem Marzin v. Lupinski jedem ein Zwanzigtheil
- geführt.

Die vorgenannten Personen oder deren Erben und Erbnehmer, so wie alle diejenigen, welche auf das bezeichnete Depositem aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher hiedurch aufgefodert, sich innerhalb 4 Wochen bei dem unterzeichneten Ober-Landes-Gerichte zu melden, ihre Ansprüche anzubringen, und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf der gesetzten Frist das erwähnte Depositem der allgemeinen Justiz-Officianten-Wittwen-Casse zugesprochen, und bei derselben so lange aufbewahrt werden wird, bis die Interessenten das Ihnen darauf zustehende Recht gebührend dargethan haben, in welchem Falle ihnen zwar das Capital unverzüglich ausgezahlt werden soll, die von der allgemeinen Justiz-Officianten-Wittwen-Casse unterdessen gezogenen Zinsen hingegen ein unwiderriefliches Eigenthum dieser Casse verbleiben.

Marienwerder, den 2. Mai 1817.

Königlich Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Der Commissions-Rath Gottfried Schulz und die Kaufmanns-Wittwe Charlotte Skubowius, haben vermöge des am 22. März d. J. vor dem Stadtgerichte zu Marienburg errichteten Vertrages, die in der hiesigen Provinz zwischen Personen bürgerlichen Standes geltende Gütergemeinschaft bei ihrer einzugehenden Ehe ausgeschlossen, und nur die Gemeinschaft des Erwerbes eingeführt, welches hiedurch zur allgemeinen Wissenschaft gebracht wird.

Marienwerder, den 2. Mai 1817.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Zur anderweitigen Verpachtung der Berechtigung zur Haktung der Föhre über die Morckau beim Baum am alten Schloß ist ein nochmaliger Licitations-Termin

auf den 22. Mai c., Nachmittags um 3 Uhr, angesetzt.

Die Pachtliebhaber werden daher aufgefordert, sich in gedachtem Termine auf dem Rathhause einzustellen, und können die Pachtbedingungen jederzeit bei dem Herrn Calculator Schmidt im Nebenhanse des Rathhauses eingesehen werden.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur nochmaligen Licitation des in termino den 28. Januar c. unverkauft gebliebenen Michael Wendtschen Grundstücks am Legenthor fol. 70. B. des Erbbuchs und No. 332. der Servis-Anlage, ist auf den Antrag der Interessenten ein anderweitiger Termin vor dem Artushofe vor dem Auctionator Cosack

auf den 3. Juni 1817

angesetzt worden, welches Kauflustigen mit Hinweisung auf die frühere Bekanntmachung vom 15. October pr. mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, in demselben ihre Gebotte zu verlaublichen und den Zuschlag zu gewärtigen.

Danzig, den 5. April 1817.

Königlich Preuss. Land- und Stadtgericht.

Das dem Mitnachbarn Johann Salomon Wolff gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts in dem Werschen Dorfe zu Herzberg gelegene, Fol. 100 A. des Erbbuchs verzeichnete Grundstück, mit Ausschluß der dazu gehörigen $\frac{1}{2}$ Theile in der dortigen Korn-Windmühle, welches Grundstück aus einem Wohnhause, einem Viehstalle, einer Scheune, einem alten Pferdestalle und Backhause, so wie an eigenem Lande aus $2\frac{1}{2}$ Hufen oder $30\frac{1}{2}$ Morgen besteht, und auf die Summe von 5310 Rthlr. 74 gr. 4 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, soll nebst dem vollen Besatz und Wirthschafts Inventario im Wege der Execution durch öffentliche Subhastation verkauft werden und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 22. Juli

„ „ 23. September } 1817

und „ „ 25. November }

von denen der letzte peremptorisch ist, an Ort und Stelle vor dem Auctionator Holzmänn angelegt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuss. Cour. zu verlaublichen, und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch sodann nach Verlauf von sechs Wochen die Uebergabe und Abjudication zu erwarten, wobei auf die nach beendeter Licitation eingehenden Gebotte nicht Rücksicht genommen wird. Die Taxe dieses Grundstücks und Inventarii ist in der Registratur und bei dem Auctionator Holzmänn täglich einzusehen, und wird nur noch bemerkt, daß das auf diesem Grundstück à 6 Procent eingetragene Pfennigzins-Capital von 8000 fl. D. C. bereits gefälligst, und baar abbezahlt werden muß.

Danzig, den 21. Mai 1817.

Königlich Preuss. Land- und Stadtgericht.

Es haben nachfolgende Staatsbürger mosaischer Religion:

1) der hiesige Kaufmann Michael Moriz Normann und dessen Ehefrau Henriette, geborne Mendel,

2) der hiesige Kaufmann Hirsch Moses Herrmann und dessen Ehefrau Esther (Emilie) geb. Meyer, und

3) der hiesige Kaufmann Elkan Mantkewitz und dessen Ehefrau Dorothea, geb. Fürstenberg,

vermöge gerichtlich abgegebenener gegenseitiger Erklärungen vom 15ten, 2. Stat. und 22sten April d. J., so wie mit Bezug auf das Edict vom 11. März 1812, die Verhältnisse der Juden in den Königl. Preuss. Staaten betreffend, die hiesigen Orts übliche Gütergemeinschaft, welche unter ihnen nach den bei Eingehung ihrer resp. Ehen geltenden Ritual-Gesetzen nicht bestanden hat, auch fernerhin sowohl in Ansehung der Substanz ihres bisherigen und zukünftigen Vermögens, als des Erwerbes wiederholentlich ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird,

Danzig, den 6. Mai 1817.

Königlich Preuss. Land- und Stadtgericht.

Da in dem am 4. März c. angetandenen Licitations-Termin des Schockschen Grundstücks, Rätbnergasse No. 417. der Servis Anlage und No. 1. des Hypothekenbuchs nur ein Gebott von 200 Rthlr. geschehen, so ist ein nochmaliger Licitations-Termin vor dem Artushofe vor dem Auctionator Esack auf den 1. July 1817

angesezt worden. Kauflustige werden demnach mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 18. November pr. hiedurch aufgefordert, in diesem Termin ihre Gebotte zu verlaubbaren und den Zuschlag, jedoch nicht unter die Summe von 500 Rthlr. zu gewärtigen, wogegen 250 Rthlr. zur ersten Hypothek und 5 Procent Zinsen stehen bleiben können, die andere Hälfte mit 250 Rthlr. aber baar abbezahlt werden muß

Danzig, den 6. Mai 1817.

Königlich Preuss. Land- und Stadtgericht.

Am 27. April d. J. ist in dem kleinen Flüschen, welches von Conrads-Hammer nach der See fließt, ein tochter Körper männlichen Geschlechts gefunden worden. Derselbe war mit einem runden Huthe, einem braun boinen Ueberrocke, einem schwarz tuchnen Leibrocke, einer gleichen Weste, einer bunt kattunen Nachtjacke, einem gleichen Halstuche, einem guten Hemde ohne Zeichen, schwarz tuchnen Beinkleidern mit Knieschnallen, und Ueberhosen von Drilling, imgleichen mit blau gestreiften wollenen Strümpfen und Stiefeln bekleidet, und ist bei ihm ein Zolstock und ein Rohr so wie ein hiesiger, im Jahr 1803 auf den Zimmergesellen Johann Jacob George Suchorski ausgestellter Bürgerbrief gefunden worden. Da nun nicht mit Gewißheit hat ausgemittelt werden können, wer der Verunglückte gewesen, so wird jeder, der über seinen Namen, Familie und Todesart nähere Auskunft geben kann, hiemit öffentlich auf-

gefordert, dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht sofort davon Anzeige zu machen.

Danzig, den 13. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß des allhier und bei dem Königl. Stadtgerichte zu Schneek aushängenden Subhastations-Patents, soll der dem Einsaassen Lewandowski zugehörige, in dem Dorfe Langenau sub No. 7. belegene erb- und eigenthümliche Bauerhof von 2 Hufen 20 Morgen Culmisch Land, welcher auf 1825 Rthlr. gewürdigt worden, in Terminis den 3. April c., den 1. Mai c. und den 5. Juny c., Vormittags um 9 Uhr in Sobbowitz an dortiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft, und im letzten peremptorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches hiedurch bekannt gemacht, zugleich auch bis dahin alle etwaige unbekannte Realgläubiger ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört werden sollen.

Dirschau, den 6. Februar 1817.

Königlich Westpreuß. Landgericht Sobbowitz.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Schulz George Thiel in Hohenstein, und seine jetzige Ehefrau, vormals verwittwet gewesene Neumann, geborne Anna Maria Mierau, nachdem mit einander errichteten Ehepakt vom heutigen Dato, die unter Personen ihres Standes obwaltende statutarische Gemeinschaft der Güter, Erbansfälle und Schenkungen aus geschlossen haben.

Dirschau, den 15. April 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht Sobbowitz.

Bei dem unterzeichneten Königl. Oberpostamte befinden sich seit langer Zeit nachstehend bezeichnete 13 Stück mit Geld beschwerte Briefe, welche nicht haben bestellt werden können.

Die unbekannten, unten näher angezeigten Empfänger oder Absender dieser Briefe und Gelder, werden hiemit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben binnen 4 Wochen à dato bei dem unterzeichneten Oberpostamte als rechtmäßige Empfänger oder Absender zu legitimiren, widrigenfalls die Gelder der Königl. Postillon-Armen-Casse werden überwiesen werden.

Danzig, den 14. Mai 1817.

Königlich Preussisches Ober-Post-Amt.

Nachweisung derer im hiesigen Ober-Post-Amt unabhängig fordbefindlichen Geldbriefe.

No. 1. An Michael Janzen, 4te Comp 3tes Bataill. Ostpreuß. Infanterie-Reg. in Graudenz, abgesandt von Catharina Janzen, auch Anna Louisa Flore Teesch, datirt Danzig, den 12. Juli 1815. Gelbbetrag 1 Rthlr. 30 gr. Partobetrag.

No. 2. Lambour Thomas Lefzinsky beim 1sten Bataill. 4ten Comp. in Graudenz.

- denz, abgesandt von Johann Lewandofsky, datirt Danzig, den 20. Juli 1815. Gelbbetrag 1 Rthlr. Portobetrag 16 gr.
- No. 3. Pionier David Wilms in Graudenz, abg. von Salomon Wilms, datirt Danzig, den 13. Juli 1815. Gelbbetr. 75 gr.
- No. 4. An den Probst der Poln. Kirche zu Posen, abgef. von Nepomucena Michelska, dat. Danzig, den 26. Juni 1815. grosse Mählengasse No. 304. (ist daselbst nicht bekannt). - Gelbbetr. 1 Rthlr. Portobet. 54 pf.
- No. 5. An den Musquetier Johann Gott. Ehloft, 14ten Garnison-Bataillon 3te Comp. in Graudenz, abg. von seinen Eltern, datirt Danzig, den 9. Septbr. 1816. Gelbbetr. 1 Rthlr. 6 gr. Portobet. 12 gr.
- No. 6. An den Pionier Salamon Reinke, 1sten Pommerschen Pionier. Comp. in Colberg, abgef. von Anna Dorothea Reinke, dat. Danzig, den 13. Juli 1815. Gelbbetr. 1 Rthlr. Porto
- No. 7. An den Landwehr-Unterofficier Samulowiz in Elbing, abgesandt von Köpfner, Ober-Ehrurgus, dat. Straszin, den 25. Novbr. 1813. Gelbb. 1 Rthlr 63 gr. Portobetrag 24 gr.
- No. 8. An Friedrich Samulowiz beim 21sten Ostpreuß. Brigade-Bat. 4te Comp. abg. von Marianna Samulowizka, dat. Jankau, den 5. Decbr. 1813. Gelbbetrag 1 Rthlr. Portob.
- No. 9. An den Train-Soldat Johann Gurowsky in Garstadt vor Magdeburg, abg. von Anna Sowizky, dat. Lissau, den 28. Novbr. 1815. Gelbbetrag 1 Rthlr. Portobetrag 60 gr.
- No. 10. An den Musquetier Kasimir Stalmach, 2te Comp. 3tes Bataillon 5tes Ostpreuß. Reserve-Reg. nach Ahrendsdorff bei Trebin, abgesandt von Simon Stalmach, datirt Pustkowitz Sturawizka, den 15. Novbr. 1815. Gelbbetrag 2 Rthlr. 75 gr. Porto
- No. 11. An Adam Bromund, 2ten Reserve-Bat. 2ten Ostpreuß. Reg. 3te Comp. à Stettin, abg. von den Bromundschen Eheleuten, datirt Andreas-hoff, den 28. Mai 1813. Gelbbetrag 1 Rthlr. Porto
- No. 12. An den Musquetier Andreas Koprowsky, 4ten Ostpr. Reg. 2te Bataill 7te Comp. à Berlin, abg. von Marianna Koprowska, dat. Lesna, den 22. Februar 1814. Gelbbetrag 1 Rthlr. Porto
- No. 13. An den Landwehrmann Johann Grotha, bei der 2ten Comp. 2ten Bataill. des Westpreuß. Landwehr-Reg. à Miralden bei Graudenz, abgef. von Sueski, dat. Bordingstova bei Berend, den 2. October 1814. Gelbbetrag 1 Rthlr. 15 gr. Porto
- Danzig, den 14. Mai 1817.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Eine Quantität gute Kocherbsen von circa 112 Wispel soll unter Vorbehalt höherer Genehmigung meistbietend verkauft werden, wozu ein Termin auf Mittwoch den 4. Juni 1817 Vormittags um 11 Uhr in dem sogenannten Kronspeicher, von der Aschbrücke kommend links der vierte Speicher, angesetzt ist.

(Hier folgt die erste Bellage.)

Beilage zu No. 41. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Kaufstüfte werden eingeladen, sich hiezu zahlreich einzufinden, und wird es von dem Wunsche der Kaufstüfhaber abhängen auf kleinere oder größere Posten zu bieten. Die Beschaffenheit der Erbsen kann in dem bezeichneten Kronspeicher täglich nachgesehen werden.

Danzig, den 17. Mai 1817.

Königl. Preuß. Proviant- und Sourage-Amt.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag den 29. Mai 1817 Mittags um 1 Uhr werden die Mäkler Walter und Hammer in der Bude oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburg Courant verkaufen:

Eine Holzschute, die politische Kage genannt, groß circa 60 Faden, mit einem guten vollständigen Inventarium versehen, liegt im Schäfereischen Wasser, wo sie von Kaufstüftigen besehen werden kann. Die umzutheilende Zettel zeigen das Inventarium specificirt an.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Pecco-, Hayfan- und Congo-Thee, feines Provence-Dehl in Gläsern à 2 fl. 12 gr., frisches Porter und ächter Jamaica-Rum, ist zu haben in der Topengasse No. 737. bei Meyer.

Einige Porterfässer sind Topengasse No. 737. billig zu verkaufen.

In der Breitgasse No. 1204. sind Schwedische eiserne Schmorgrafen mit Deckeln von länglicher Form, wie auch runde ohne Deckel und mit Stiehlen, auch ein fast neuer Korbwagen mit ledernem Verdeck auf 8 Personen, zu billigen Preisen zu verkaufen.

Eine sehr gut conditionirte Pariser Guitarre mit Futteral steht zum Verkauf. Wo? sagt das Intelligenz-Comptoir.

Neue Instrumente.

- a) Ein großes flügelartiges Wiener Fortepiano von schönem Mahagoniholz mit reicher Bronze, weißer Claviatur, 6 Veränderungen nebst Türkischer Musik.
- b) Ein dito großes Wiener Fortepiano von Mahagoniholz ohne Bronze, mit 6 Veränderungen und Türkischer Musik.
- c) Ein dito großes Wiener Fortepiano, von Mahagoniholz, ganz wie das vorige.
- d) Ein Tafelförmiges Leipziger Fortepiano von schönem Ahorn-Maser, 6 Octaven, 2 Veränderungen.

Diese Instrumente empfehlen sich durch ihren schönen Ton, Richter Spielart, geschmackvollem Aeußern und solider Bauart. Liebhaber hiez zu belieben sich in der Musikhandlung heil. Geistgasse No. 759. zu melden.

Reichel.

Ein runder moderner Ofen steht zum Verkauf im breiten Thor, No. 1931.

Schwarzbier zu 5 gr., Elbinger zu 6 gr. Danziger die Bouteille, Diegenhöfer Bieressig der Halben zu 2 Düttchen, und Brod aus Langefuhr zu 15 gr., 8 und 4 gr. ist käuflich zu haben Scheibenrittergasse No. 1250.

Neue Späthierwagen sind zu verkaufen am Rechtsstädtchen Graben, No. 2052. beim Sattler Hybboneth.

Holländ. Blumenkohl, Zwiebel und Rumsfaat, Holl. Käse, feine Chocoslade, Prov. Oehl und Thorner Speisefuchen, werden billig verkauft Schnüffelmarkt No. 638.

Hundegasse No. 322 empfiehlt man sich mit neu erhaltenen garnirten Patentstühlen für Damen.

Bester grauer Mohn das Pfund zu 10 Düttchen, seines Pommersches Segeltuch $\frac{1}{2}$ breit zu 11 Rthlr. und $\frac{1}{4}$ breit zu 10 Rthlr. pr Cour. für 2 Stück, gesunde Castanien, weiße Wachslichte, frische messinaer Citronen, Pomeranzen und süße Apfelsinen einzeln, auch in Kisten, bekommt man zu billigen Preisen in der Gerbergasse No. 67.

Röbergasse im blanken Tonnen wird verkauft: Kornbrandtwein der Stof für 1 fl. 12 gr., distillirten zu 1 fl. 13 gr. und Weinessig zu 14 gr. Danz. Cour.

Gesundes trockenes Balkenholz, frei bis vor des Käufers Thüre, den Faden zu 18 fl. Danz., Gallerholz den Faden zu 11 fl. Danz., auch alle Gattungen fichtene Kron Bohlen und Diehlen von 16 bis 20 Zoll Breite, alle Gattungen eiserne Bohlen und Diehlen, wie auch Galler Bohlen, nebst Schabelstangen das Schock zu 1 fl. 6 gr. Danz. sind käuflich zu haben auf dem ersten Holzfelde am Buttermarkt bei J. G. Block.

Sachen zu vermietthen.

Das Haus in der Frauengasse No. 832. mit 6 Stuben, Küche, Speisekammer, gewölbten Kellern ist zu vermietthen oder auch zu verkaufen, und kann gleich bezogen werden. Die Bedingungen erfährt man in dem Hause No. 360. gegen der grossen Mühle.

Breitegasse No. 1137. ist ein Obersaal mit Meublen auf Monate an einzelne Personen oder Herren Officiere zu vermietthen und gleich zu beziehen.

Unter den Seugen hohe Seite No. 1185. ist ein Garten und Sommerhaus zum Sommervergnügen zu vermietthen.

In der Gerbergasse No. 354. ist ein Saal mit Meublen an die Herren Officiere zu vermietthen.

Auf dem 5ten Damm No. 1451. ist eine Oberstube nebst Kammer mit auch ohne Mobilien an einzelne Personen zu vermietthen und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Die Häuser: Legethor No. 314. mit einem Garten und Hofplatz, und Voggenpfuhl No. 206. stehen aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermietthen, die Stuben derselben können auch vereinzelt werden. Nachrich-
t am Legenthor No. 298.

Vor dem hohen Thor No. 467. ist eine Obergelegenheit an Personen ohne Kinder zu vermietthen; sie besteht aus einem Vorderaal mit einer sehr plaisanten Aussicht, einer Hinterstube nebst Kammer und Küche dabei.

In der Scharmachergasse No. 751. ist eine Stube an einzelne Personen zu vermietthen und gleich zu beziehen.

In der Gerbergasse No. 69. ist eine Stube an einen einzelnen Menschen zu vermietthen und sogleich zu beziehen.

Langgarten No. 114. ist eine Wiese zur Grasnutzung zu vermietthen. Das Nähere daselbst.

Die vordere Hälfte des Speicherraums unter dem in der Milchbannengasse gelegenen Speicher: „Das Türkische Wappen“, welche bis jetzt als offener Kram zur Eisenhandlung benutzt wird, nebst dem darin befindlichen Kramstübchen, ist zu vermietthen und kann ultimo September d. J. geräumt und übergeben werden. Nähere Nachricht erhält man darüber in der Breitengasse No. 1043. des Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr.

Das Haus Voggenpfuhl No. 392. steht zu vermietthen. Näheres Nittergasse (alte Schloß) No. 1651. die 2te Thüre.

Ein Haus im Voggenpfuhl mit anstoßendem Garten gegen die Aeschbrücke No. 254. ist zu vermietthen auch zu verkaufen. Nähere Nachricht dars-
über No. 255.

Auf dem ersten Damm No. 1111. ist eine Stube nach vorne an einzelne Herren zu vermietthen und kann gleich bezogen werden.

In der kleinen Mühlengasse No. 346. ist eine Hangelstube mit auch ohne Meublen Monatweise zu vermietthen. Das Nähere daselbst.

L o t t e r i e .

Loose zur 45sten Königl. kleinen Geld-Lotterie a 1 Rthlr. 1 ggr. sind im Königl. Intelligenz-Comptoir zu bekommen.

L i t e r a t u r i s c h e A n z e i g e .

In der Buchhandlung von S. S. Gerhard, heil. Geistgasse No. 755. findet man: Spießer Andachtsbuch f. gebild. Christen, 1816, el. brosch. 2 Rthlr. Preuß, Herzenserhebungen in Morgen- und Abendandachten d. vorz-
zügl. deutschen Dichter, 1816, el. br. 1 Rthlr. 12 ggr. Vollbeding, gemeinn. Wörterbuch zur richt. Verdeutschung u. Erklär. d. in uns. Sprache vorkomm. fremden Ausdrücke, 1816, br. 1 Rthlr. 12 ggr. Dessen gemeinn. Driensteller f. d. bürgerl. Geschäftsleben, nebst neuester Münz-, Maaß- u. Gewichts-Ver-

teichung, Nachrichten v. Postwesen, Vorschriften zu Wechseln, Obligat., Verträgen u. 1817, geb. 1 Nthlr. Bruchhausen Anweis. f. Physik, 2 Theile m. K. geb. 1 Nthlr. 16 ggr. Haug, Theorie d. Electricität d. Magnetismus, übers. v. Murhard, m. K. geb. 1 Nthlr. Fr. v. Schiller, sämmtl. Werke, 12 Bde, gr. 8. w. Drckp. (compl.) eleg. geb. 20 Nthlr. Th. Körner, Leiter u. Schwerdt, 4te Aufl. 1817, br. 16 ggr. Sarfena, d. vollkomm. Baumeister, 1 Nthlr. 12 ggr. Euklids Elemente, 15 Bücher, v. Lorenz, neu herausg. von Mollweide. 1 Nthlr. 16 ggr. Euklids Elem. v. Lorenz, 8 Bücher, 16 ggr. Junker, Handbuch d. gemeinnütz. Kenntnisse für Volksschulen, 3 Bde, 2 Nthlr. Knigge, über d. Umgang mit Menschen, 3 Bde, geb. 2 Nthlr. Stein, kl. Geographie, m. 1 ill. K. 1817, geb. 20 ggr. v. Düring, Tagebuch d. Beläger. Danzias v 1813. 18 ggr. Scheidler allgem. deutsches Kochbuch f. bürgerliche Haushaltungen, 1817, el. geb. 1 Nthlr. 4 ggr. Die neuesten geogr. Charten aller Länder, seine Visitenkarten, in Kupfer gestoch. Tauffarten u. s. w.

T o d e s , A n z e i g e n .

Im noch nicht vollendeten 16ten Lebensjahre entschlummerte am 18. Mai d. J., Nachmittags 4½ Uhr, Jungfrau Johanne Genvrette Florentine Dalmer. Dies zur Nachricht für diejenigen, die sie schätzten und liebten und die ihr in ihrer neunwöchentlichen Krankheit die sprechendsten Beweise von theilnehmender Freundschaft und von inniger Zärtlichkeit gaben.

Danzig, den 19. Mai 1817.

Nathanael Kohl,
Lieutenant, aggregirt im 10sten Linien-Infanterie-Regiment, als Halbbruder.

J. G. Ruffs,
Polizei-Assessor, als Vormund.

Person, so in Dienst verlangt wird.

Ein Bursche von guter Erziehung und der Polnischen Sprache fähig, wird in einer Leinwandhandlung gesucht. Nähere Nachricht Petersilienasse, No. 1492.

Personen, so ihre Dienste antragen.

Es wünscht Jemand, der in kaufmännischen Geschäften Uebung und Erfahrung hat, in einem hiesigen Handlungshause als Buchführer und Correspondent Beschäftigung zu finden. Nähere Auskunft ertheilt der Wäfler Nummer im Poggenphul No. 382.

Ein geistlicher junger Mensch, der nebst allen andern Schulkenntnissen die Polnische Sprache fertig spricht und grammatikalisch schreibt, auch in der Englischen Sprache Fortschritte macht, wünscht auf ein Handlungs-Comptoir als Bursche angestellt zu werden. Nachricht ertheilt Boorsmanns-Casse, No. 1173.

Blech,
Lehrer an der Ober-Pfarrschule.

W o h n u n g s v e r ä n d e r u n g e n .

Indem ich Einem respectiven Publico hiedurch anzeige, daß ich meinen frühern Wohnort von Emden in Holland hieher verlegt habe, und heil. Geistgasse No. 959. wohne, verfehle ich nicht mich demselben als Kleidermacher nach dem ersten Moden bestens zu empfehlen, und verspreche die billigste Bedienung.

Danzig, den 11. Mai 1817.

Peter Meyer.

Ich wohne jetzt Ende Mattenbuden Anfangs Steindamm No. 289.

Ferdinand August Allebracht,
Stadt=Chirurgus.

Daß ich meine Wohnung von der Langs- und Wollwebergassen=Ecke nach dem Kohlenmarkte im Polnischen König No. 2040., das zweite Haus vom Zeughause verändert habe, zeige hiedurch ergebenst an. Zugleich empfehle ich mich mit Strohhüte- und Haubenwaschen, wollenen Franzen breunen und Federkräuseln, auch verfertige ich Hals- und Uhrbänder von Haare.

Paulina Brunatty.

Ich habe gegenwärtig meine Schule nach dem dritten Damm No. 1427. beim Herrn Dentler verlegt, und das geräumigere Locale gestattet mir noch mehr Kinder als bisher zum Unterrichte in der Religion, im Lesen, Rechnen und Schreiben, so wie auch Mädchen in weiblichen Arbeiten aller Art anzunehmen.

Zugleich bin ich auch bereit, Kinder vom Lande in Pension zu nehmen und empfehle mich gehorsamst unter fester Versicherung, daß ich nach wie vor meinen Fleiß nicht sparen werde.

Danzig, den 13. Mai 1817.

Der Schullehrer Johann Jacob Granz.

Die Veränderung meiner Wohnung aus dem Poggenpfuhl nach der Holzgasse No. 28. zeige ich einem geehrten Publico und meinen respect. Kunden ergebenst an, empfehle mich zugleich mit Haarschneiden, Herrn- und Damen=Frisuren, Herrn- und Damen=Zouren und Locken, zu den billigsten Preisen.

Joh. Dav. Seebuch,
Herrn- und Damen=Friseur.

Daß ich mein vorläufiges Logis verlassen, und nunmehr das Haus in der heil. Geistgasse No. 995. bezogen habe, zeige ich hiemit ergebenst an.

Danzig, den 17. Mai 1817.

Stahl,

Justiz=Commissarius.

Daß ich meinen Wohnort von Oliba nach der Tischlergasse No. 610. verändert habe, mache ich einem resp. Publico und meinen Freunden hiemit bekannt und bitte um geneigten Zuspruch.

Sauberg, Uhrmacher.

Ich habe meine Wohnung vom Glockenthor nach der Scharmachergasse No. 751. verändert und bitte um fernern geneigten Zuspruch.

J. M. Kaschar, Kleidermachermeister.

K u n s t : A n z e i g e.

Als ehemaliger Zögling der hiesigen K. Kunstschule im Landschafts- und Architektur-Zeichnen und Malen, und nun auf einer Reise nach dem Rheine und der Schweiz geübt, empfehle ich mich meinen geehrten Landsleuten zu Aufträgen derselben im Verschönern und Decoriren Ihrer Gebäude mit Oel- und Wassergemälden, nach der Natur hiesiger und fremder Gegenden, oder mit idealischen Gebilden, zum Malen auf die Wände selbst, und ebensowohl zur Fertigung einzelner Zeichnungen und Gemälde hinter Glas in Rahmen.

Danzig, am 21. Mat 1817.

M. C. Gregorovius junior,
Lastadie No. 449.

A l l e r l e i.

Diesenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuergefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarke No. 498 Sonnabends und Mittwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Der Juwelier Moritz Leo aus Berlin logirt beim Herrn Negocianten Maurer auf dem langen Markt an Kürschnergassen- Ecke No. 496.

Danzigs Münzverhältnisse, ein Taschenbuch für Jedermann, welches die genauen Berechnungen von Danziger, Preussisch und Brandenburger Courant gegen einander enthält, ist täglich für 10 gute Groschen Courant im Königl. Intelligenz-Comptoir zu haben.

Die Litanei, als verordnetes sonntägliches Kirchengebet, ist, mit dem eingeschalteten Zusatze, in Octav-Format, auf einem Viertelbogen, besonders abgedruckt, für 2 Pr. Düttchen zu haben in der Wedelschen Hofbuch-druckerei, Topengasse No. 563.

In Erwiderung auf mehrere bei mir eingegangene Anfragen wegen Meubles von inländischen Hölzern, zeige ich hiemit ergebenst an; daß ich nur auf fein gearbeitete mahagoni Meubles eingerichtet bin, und daher nur auf diese Bestellungen annehmen kann. Da ich jetzt ein vollständigeres Lager als in früheren Jahren davon halte, so befinde ich mich im Stande, die Aufträge auf alle gangbare Artikel auf der Stelle zu befriedigen. Die Preise stehen ohne weitem Abzug fest, wobei ich nur noch versichere,

dafs ich mich fortwährend bemühen werde, die Meubles von ganz vorzüglicher Güte zu liefern.

Berlin, im Monat Mai 1817.

Heinrich Lindemann,
No. 18. unter den Linden.

In Beziehung der, durch die extraordinaire Beilage zu den 40sten Stücke des Königl. Danziger Intelligenz-Blattes geschehenen Anzeige, daß ein Mantelsack auf den Wege von Schönberg bis Danzig verloren gegangen, wird hiemit noch bemerkt, daß, da derselbe schon am andern Morgen auf dem hiesigen Walle leer gefunden, innerhalb der Stadt vom Wagen entwendet seyn muß. Ausser den bereits specificirten Gelde und Sachen fanden sich noch darin: Ein Löffel und Gabel von weißlichem Horn, ganz neu, ein Cigarro-Mundstück von Bernstein in 2 Stücken, die angegebenen Schnupftücher, sogenannte Ostindische. Wer den Dieb ausmittelt oder sonst auf eine Art zur Entdeckung beiträgt, bekommt die gelobten

50 Rthlr. Preuß. Cour.

und meldet sich deshalb langen Markt No. 426.

Einem geehrten Publico gebe ich mich die Ehre die Eröffnung meines neu erabliteten Gasthauses, die ehemalige dicke Linde, jetzt unter dem Namen die Einsamkeit genannt, in Heiligentrunn belegen, ergebenst anzuzeigen und schmeichle mich im Voraus, meinen geneigten Gästen mit guten Getränken wie auch reellen Bedienung aufwarten zu können.

C. L. Zieten junior.

Sache, so zu Kaufen verlangt wird.

Wenn jemand einen Spiegel zu einem Ramin passend von ungefähr 35 Zoll breit und 44 Zoll lang abstehen will, der melde sich im Königl. Intelligenz-Comptoir.

W e c h s e l - u n d G e l d - C o u r s e .

~~~~~  
Danzig, den 20. Mai 1817.

|                                       |                                               |
|---------------------------------------|-----------------------------------------------|
| Amsterdam 40 Tage — gr.               | Holl. ränd. Dnc. neue gegen Cour. 9 f 19½ gr. |
| — 70 — 297½ & 294 gr.                 | dito dito alte - - - - 9 - 16½ -              |
| Hamburg, 14 Tage 154½ gr.             | dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -                |
| 7½ Woch. 133 gr. 10 Woch. 132½, 133   | dito dito gegen Münze - - - - -               |
| London, 1 Monat — f 2 Monat — f       | Friedrichsd'or gegen Cour. 5 48 12 gr.        |
| — 3 Monat 18 f 20 gr.                 | — Münze — 48 — gr.                            |
| Berlin, 8 Tage 1½ pCt. damno.         | Carolin gegen Cour. 6 48                      |
| 1 Monat 1½ pCt. dm. 2 Mon. 2½ pCt. d. | Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.        |

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)



Extraordinaire  
Beilage zu No. 41. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Da die Concerte im vorigen Jahre, im Garten, (das Sommer-Vergnügen genannt), Beifall fanden, und wir durch einige der vorigen respectiven Theilnehmer dazu aufgefordert werden, sie auch für dieses Jahr zu veranstalten; so nehmen wir uns die Freiheit, Einem hochlöblichen Offizier Corps so wie dem ganzen respectiven Publikum bekannt zu machen, daß wir willens sind 12 auf einander folgende Concerte abonnements weise einzurichten. Die Person zahlt 1 Rthlr. court. pränumerando fürs Ganze, Kinder unter 15 Jahren sind in Gesellschaft ihrer Eltern frey. Wöchentlich soll ein Concert statt finden, ob Mittwoch oder Donnerstag, wird der Stimmen-Mehrheit der Abonnenten überlassen. Das Orchester soll aus 26 Personen, theils Militair- theils Civil-Musiker bestehen. Indem wir Alles anwenden wollen um diesen Concerten durch Anschaffung neuer Musikalien die möglichste Vollkommenheit zu geben, welches ohne Kosten nicht wohl geschehen kann, so wählen wir den Weg der Subscription, finden wir uns durch dieselben in einem billigen Gleichgewicht, so kann das erste Concert schon den 28. oder 29. Mai gegeben werden. Einlaß-Karten sind bei uns und im Garten (das Sommer-Vergnügen) zu haben.

Die Hautboisten des 4ten Linien-Infanterie-Regiments.